

17.06.2006

„Ottrauer Dreier“

Dieser Probelauf sollte Möglichkeit schaffen, das Potenzial für künftige Events dieses Formates abzuschätzen. Dass aus diesem Versuch ein Knaller im Knüllwald wurde und alle Teilnehmer und Zuschauer restlos begeistert waren, gibt uns Anlass zur Wiederholung im kommenden Jahr.

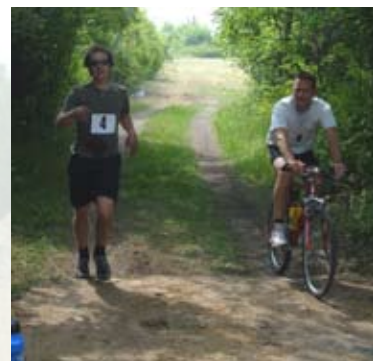
Der TeamDuathlon

Pünktlich um 10:00 Uhr ertönte der Startschuss und die Teams setzten sich in Bewegung. Das anspruchsvolle Streckenprofil lockte mit ewig langen Steigungen. Drei Mal galt es den Rundkurs zu bewältigen, bevor man

bei Kilometer 21,1 das Ziel erreichte. Die Teams bestehen aus einem Läufer und einem Radfahrer, die sich beliebig oft auf der Strecke abwechseln dürfen. Die sommerlichen Temperaturen sorgten nicht nur bei den Aktiven für Schweißperlen, die Zuschauer und Helfer zeigten sich solidarisch. Vier Teams aus der Region, unter ihnen der Reservistenverein und die Freie Wähler



gemeinschaft lieferten sich ein spannendes Rennen, während die Spitze des Feldes von dem süddeutschen Team Mair/Fischinger dominiert wurde. Die nette Rot-Kreuz Belegschaft stand einsatzbereit an zwei Wegepunkten, musste aber auf künstliche Beatmungen und andersartige Einsätze verzichten. Martin Mair und Werner Fischinger überquerten die Ziellinie als Sieger, mit et-



was Abstand folgten die Teams König/Mickoleit und Felder/Trier. Das Rennen um die Vormachtstellung in der Gemeinde entschied sich zu Gunsten der Reservisten.

Markus Knoch und Thomas Engel konnten sich unter Mobilisierung ihrer letzten Kräfte gegen Markus Pollok und Horst Bierwirth durchsetzen. Doch die Entscheidung über den Sieg in der Gesamtwertung stand ja noch bevor, denn am Nachmittag musste im Geschicklichkeitsfahren mit neuen Mitsubishi-Geländewagen des Auto-

hauses Ross Automobile KG Umsicht bewiesen werden.

Erst einmal hatten die Teilnehmer aber die Möglichkeit, die Mittagspause für einen Besuch des Ottrauer Freibades zu nutzen und sich vom Grill-Team der Reservisten kulinarisch verwöhnen zu lassen.





Das Geschicklichkeitsfahren



Am Nachmittag sollte der nahe gelegene Steinbruch zum Schauplatz des Geschehens werden. Hier hatten die Organisatoren Geschicklichkeits-Parcours errichtet, die so manches Staunen der Ungläubigen hervorriefen. Doch Zweifel über die Befahrbarkeit und die Fähigkeiten der Fahrzeuge sollten bald aus dem Weg geräumt sein. Bernd Müller vom Autohaus Ross Automobile KG, Mit-

subishi-Vertragshändler in Neukirchen, hatte sich spontan bereit erklärt zwei neuwertige Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Ein L200 Pick Up und ein Pajero Sport sollten von den Off Road Neulingen auf Haltbarkeit und Geländegängigkeit getestet werden. Damit auch den Sicherheitsaspekten genüge geleistet wurde, erhielten alle Fahrer eine Kurzeinweisung über den Umgang mit dem 4x4. In den beiden Trialsektionen konnten dann die schwächeren Teams des Duathlons Stärke beweisen, zumal es frei gestellt war, zwei weitere Personen ins Team zu holen und „Spezialisten“ auf die Aufgabe anzusetzen. Wenngleich die Sportler aus dem Süddeutschen nicht unter den Ersten beim Trialfahren lagen, reichte ihre Topleistung im TeamDuathlon trotzdem für den ersten Podestplatz in der Gesamtwertung. Trotz sich androhenden Muskelkaters und der Anstrengung des Tages feierten die Teams bis in den späten Abend. Mit dem Ottrauer Dreier wurde eine Veranstaltung geschaffen, die schon jetzt großen Zuspruch erhält. Alle Teams bekundeten Ihre Teilnahme für das nächste Jahr. Ob die Zeit zur Metamorphose von der Schnecke zur Gazelle reicht, werden wir mit Interesse verfolgen.



subishi-Vertragshändler in Neukirchen, hatte sich spontan bereit erklärt zwei neuwertige Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Ein L200 Pick Up und ein Pajero Sport sollten von den Off Road Neulingen auf Haltbarkeit und Geländegängigkeit getestet werden. Damit auch den Sicherheitsaspekten genüge geleistet wurde, erhielten alle Fahrer eine Kurzeinweisung über den Umgang mit dem 4x4. In den beiden Trialsektionen konnten dann die schwächeren Teams des Duathlons Stärke beweisen, zumal es frei gestellt war, zwei weitere Personen ins Team zu holen und „Spezialisten“ auf die Aufgabe anzusetzen. Wenngleich die Sportler aus dem Süddeutschen nicht unter den Ersten beim Trialfahren lagen, reichte ihre Topleistung im TeamDuathlon trotzdem für den ersten Podestplatz in der Gesamtwertung. Trotz sich androhenden Muskelkaters und der Anstrengung des Tages feierten die Teams bis in den späten Abend. Mit dem Ottrauer Dreier wurde eine Veranstaltung geschaffen, die schon jetzt großen Zuspruch erhält. Alle Teams bekundeten Ihre Teilnahme für das nächste Jahr. Ob die Zeit zur Metamorphose von der Schnecke zur Gazelle reicht, werden wir mit Interesse verfolgen.

